

Villa
Farnesina.

reizvolle, durch Rafael's Fresken berühmte Farnesina her, eine Villa, die er 1509—10 für den reichen sienesischen Banquier und Kunstfreund Agostino Chigi baute*). Das kleine zweistöckige Gebäude hat in der Mitte zwischen zwei vorspringenden Flügeln (vgl. Fig. 835 u. 836) eine ursprünglich offene Halle auf Pfeilern, im Erdgeschoß mit freien Bogenstellungen. Diese Eingangshalle, 7,15 m breit bei 19,5 m Länge, ist durch die Fresken Rafael's aus der Fabel von Amor und Psyche geschmückt, welche in den Zwickeln und Kappen des Gewölbes beginnen und in den beiden großen Bildern der Decke ihren Abschluß finden.

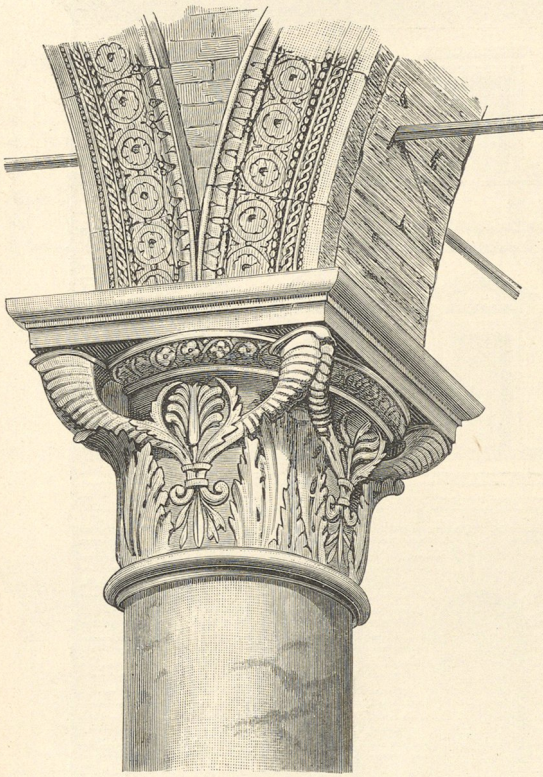


Fig. 838. Kapitäl aus dem Schloßhofe zu Carpi.
(Semper u. Schulze.)

Ebenmaaß der Verhältnisse, Adel der architektonischen Eintheilung und Gliederung, entzückende Anmuth des malerischen Schmuckes machen diesen Raum selbst in jener an herrlichen Kunstschöpfungen so reichen Zeit zu einem unerreichten Unicum. In dem links anstoßenden Saale ist Rafael's Galatea gemalt. Rechts dagegen gelangt man über eine ziemlich steile Treppe in das obere Geschoß, welches zum Theil mit den schönen Fresken Sordani's ausgestattet ist. Das Ganze ist in seiner edlen Raumeintheilung das Muster eines vornehmen, zwischen städtischer Behausung und ländlicher Villa stehenden Wohnsitzes. Am Aeußeren verleiht beiden Geschoßen eine schlichte dorisch-toscanische Pilastergliederung einen liebenswürdig anspruchslosen und doch vornehmen Ausdruck. Unter dem Kranzgesims zieht sich ein reicher Fries mit Kandelabern, Genien und Fruchtsternen hin, zwischen denen sich eine Mezzanina verbirgt. Eine ähnliche Mezzanina hat auch das

Pal.
Maffi.

Erdgeschoß. Alle Gliederungen, besonders die gerade geschlossenen, mit Rahmenprofil und Gesims versehenen Fenster, bekunden eine strenge antikisirende Richtung. — Der Pal. Maffi alle Colonne daselbst (1535) mit einem ungemein malerischen Hofe und einer reizenden kleinen Vorhalle, die dem engen und winkligen Lokal trefflich angepaßt erscheint, ist ebenfalls sein Werk. Die Façade, welche dem gekrümmten Laufe der Straße folgt, hat durch die edlen Säulenstellungen der Vorhalle ein selbst unter diesen Verhältnissen trefflich wirkendes Motiv erhalten. Im Hofe sind die Säulenstellungen, unten dorische, oben ionische, auf die Eingangs-

*) Neuerdings ist Rafael als Erbauer der Farnesina in Anspruch genommen worden, jedoch ohne zwingenden Grund. Vergl. *Enr. de Geymüller*, Raffaello Sanzio studiato come architetto con l'aiuto di nuovi documenti. Milano 1884. Fol.